

# Ein Blick in den Warenkorb der Region

## Lebensmittel hinterlassen Spuren – Eröffnung mit Trommeln und Analysen

**FEUCHTWANGEN (cc) – Milch in der Glasflasche vom Dorfbauern oder im Karton aus dem Supermarkt? Apfel von Neuseeland oder aus heimischem Anbau? Jedes Lebensmittel hinterlässt Spuren in der Umwelt. Mal sind es förderliche, weil beim Kauf Geld in die Heimat fließt. Mal sind es schädliche, weil der Weg zum Verbraucher Treibstoff gekostet und die Natur belastet hat. Seine Wahl sollte der Kunde bewusst treffen. Dazu ruft eine Ausstellung auf. Sie ist bis 21. Mai in der Sparkasse Feuchtwangen zu sehen.**



„Wir identifizieren uns mit der Region“: Stefan Fink von der Sparkasse.

den. Bei der Ausstellungseröffnung zeigten die Kinder und Jugendlichen, aus welchen Richtungen sie sich dem Thema angenähert haben. Die Musikklasse der Volksschule Land legte einen Percussion-Auftritt hin: Die Jungen und Mädchen trommelten auf allen denkbaren Behältern, die man so für den umweltfreundlichen Transport regionaler Produkte braucht – von der guten alten Milchkanne über Klapp-Boxen bis zur wiederverwendbaren Plastik-Dose.

Die Schüler der Ganztagesklasse der Volksschule Stadt untersuchten das Einkaufsverhalten in der Region. Dazu erkundeten sie Supermärkte und verglichen Produkte aus Fabriken mit regionalen Erzeugnissen. Die Gymnasiasten aus der elften Klasse machten sich auf die Suche nach Direktvermarktern. „Probiert Feuchtwangen und Umgebung“ überschrieben sie eine Landkarte, in der sie verzeichneten, wo es vor Ort erzeugten Saft, Ziegenkäse, Brot, Eier und andere Lebensmittel zu kaufen gibt.

Auch in der Ausstel-

lung ist das Einkaufen ein wichtiger Teil. Wer die Stellwände betrachtet, findet zu jedem Produkt – ob von nah oder von fern – eine Einkaufskarte. An der „Kasse“ gibt es dann die Quittungen – und Empfehlungen, wie die Kaufentscheidungen an Nachhaltigkeit und Qualität ausgerichtet werden können. Auch Filmclips regen zum Nachdenken an.

„Regionalität ist der Anker für die Zukunft“, sagte bei der Eröffnung der Ausstellung Heiner Sindel, Vorsitzender von ALLES. „Ohne starke Regionen wird es keine gerechte Globalisierung geben.“ Die Schüler sollten sich Gedanken machen, wie sie ihre Heimat lebenswert erhalten könnten. Zu hinterfragen, wie man sich beim Einkauf verhält, gehöre dazu. „Wenn wir das Einkaufs- und Essverhalten der Menschen ändern wollen, müssen wir es erst einmal untersuchen“, lobte Feuchtwangens Bürger-



An der Kasse gibt es Empfehlungen für nachhaltiges Einkaufen: Heiner Sindel und Feuchtwangens Bürgermeister Patrick Ruh (Zweiter und Dritter von rechts) mit Schülern und Interessierten bei der Eröffnung der Ausstellung „Deine Konsumlandschaft“ in der Sparkasse. Foto: Hähnlein

meister Patrick Ruh die Arbeiten der Schüler.

Hausherr Stefan Fink, Vorstandsmitglied der Vereinigten Sparkassen Stadt und Landkreis Ansbach, stellte eine Verbindung zwischen dem Kreditinstitut und den Regionalinitiativen her: „Wir sind regional aufgestellt. Wir identifizieren uns mit der Region.“

Nur mit gegenseitigem Vertrauen lassen sich etwas Gutes entwickeln.

Die Ausstellung ist unter der Woche von 8.30 bis 12 Uhr sowie von 13.30 bis 16.45 Uhr zu sehen. Fachkundige Mitarbeiter sind vor Ort. Schulklassen wird vor dem Besuch eine Anmeldung unter der Telefonnummer 09852/1381 empfohlen.